Arthur E. Fehr

Autor(en): **Lehner, Peter**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin für angewandte Geologie**

Band (Jahr): **7 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bull. angew. Geol.	Vol. 7	Nr. 1	S. 105 - 106	Juli 2002

Arthur E. Fehr
1925 – 2002

Am 22. März 2002 ist Arthur Fehr im Alter von 77 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit an einem Pankreas Karzinom, in Bern gestorben. 1925 wurde Arthur Fehr in Suresnes bei Paris geboren, wo sein Vater kurzfristig für Saurer tätig war. Seine Jugend verbrachte er am festen Wohnort der Familie in Arbon. Nach bestandener Matura an der Kantonsschule St.Gallen immatrikulierte er 1944 an der ETH in Zürich, auf Rat seines Vaters als Student der Nationalökonomie. Nach einem Jahr wechselte er in die Erdwissenschaften, mit Hauptfach Mineralogie und Petrographie, was seiner Naturverbundenheit und seinen Interessen besser entsprach. 1950 wurde er Assistent von Professor Paul Niggli und begann mit der Kartierung seines Dissertationsgebietes in der Surselva, im abtauchenden Gotthardmassiv.

1955 promovierte er bei Professor Burri mit der Dissertation: " Petrographie und Geologie des Gebietes zwischen Val Zavragia - Piz Cavel und Obersaxen-Lumbrein (Gotthardmassiv Ostende)".

1956 trat er eine Stelle an bei Texas Gulf Sulphur, welche damals in Europa und Nordafrika nach Schwefel im Caprock von Salzstöcken suchte. Dies führte zu interessanten längeren Aufenthalten in Sizilien, Äthiopien und Deutschland.

1959 wechselte er zur Shell in Holland und war zunächst in Delft unter Peter Bitterli am "Oil Source-Rock Project" beteiligt. Danach wurde er als Chef des Labors für Sedimentologie nach Algier transferiert. Im Zusammenhang mit der gespannten Lage und den schwierigen Arbeitsbedingungen in Algerien kehrte er 1961 nach Europa zurück.

1961 trat er in den Dienst des "Institut Francais du Pétrole", was einen Transfer nach Canberra (Australien) mit sich brachte. Dort war er mit dem Ausbau eines Sedimentlabors und der Ausbildung von Geologen beauftragt. Ferner untersuchte er in diesem Zusammenhang die Sedimentologie und Stratigraphie des Amadeus-Bowen und Georginabeckens.

Zurück im Hauptquartier des Institut Français de Pétrole in Rueil - Malmaison bei Paris, war er mit sedimentologischen Studien von Öl- und Gaslagerstätten der nördlichen Sahara beschäftigt. Während seines Aufenhaltes in Paris lernte er Helga Hirling kennen, mit welcher er sich im Frühling 1967 vermählte. Bald danach wurde er als Chef des dortigen Sedimentlabors nach Algier transferiert.

1969 kehrte er mit seiner Frau in die Schweiz zurück und trat 1970 seine Stelle als Geologe beim Bundesamt für Energiewirtschaft in Bern an. Damit endete sein in-

ternationales Nomadenleben und es folgte eine neue Lebensphase mit festem Arbeitsplatz und festem Wohnsitz mit seiner Familie in Bern. Im April 1972 wurde seine Tochter Isabelle geboren.

Beim BEW begleitete Arthur Fehr unter anderem der Tiefbohrungen der Swiss Petrol, die Verlegung der Transitgasleitung und die Uranprospektion. 1975 wurde er Mitglied der Fachkommission für Geothermie und unterirdische Speicherung. 1990 wurde Arthur Fehr nach 20 Jahren Bundesdienst pensioniert, blieb jedoch bis 1995 temporär im Dienst der Eidgenossenschaft zur Begleitung der Geothermiebohrungen. 1990 wurde er in den Vorstand der schweizerischen Vereinigung für Geothermie gewählt und übernahm 1997 die Redaktion des Bulletins.

Arthur Fehr war seit 1958 Mitglied unserer Vereinigung und gehörte nach seiner Rückkehr in die Schweiz zusammen mit seiner Frau Helga Fehr-Hirling zu den regelmässigen und gern gesehenen Besuchern unserer Tagungen. Wir werden ihn vermissen.

PETER LEHNER